

trasse.ch

trasse schweiz ag

sillon suisse sa

traccia svizzera sa

swiss train paths ltd

# Geschäftsbericht 2009

Trasse Schweiz AG



Trassenvergabe für Jahresfahrplan des nachfolgenden Jahres	2009	2008
<b>Anzahl Besteller</b>	<b>18</b>	<b>19</b>
<b>formell zurückgewiesene Trassenanträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Total zugeteilte Trassen</b>	<b>12 818</b>	<b>12 685</b>
davon Personenverkehr	79%	77%
davon Güterverkehr	21%	23%
<b>Anzahl bearbeitete Trassenkonflikte</b>	<b>103</b>	<b>127</b>
davon in Konfliktbereinigungsgesprächen einvernehmlich gelöst	89	88
davon Doppelbestellungen	5	11
davon bei Grenzabstimmung hinfällig geworden	9	26
davon abgelehnte Trassenanträge	0	2
<b>für überlastet erklärte Strecken</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Trassenvergabe im laufenden Fahrplan	2009	2008
<b>Anzahl Besteller</b>	<b>29</b>	<b>29</b>
davon Charterverkehr und EVU mit historischem Rollmaterial	13	12
<b>überprüfte Konflikte im Kurzfristbereich (&gt;48h vor Ausführung)</b>	<b>0</b>	<b>1</b>
davon einvernehmlich gelöst	-	1
davon durch trasse.ch abgelehnt	-	0
<b>überprüfte Konflikte im operativen Bereich (&lt;48h vor Ausführung)</b>	<b>0</b>	<b>12</b>
davon einvernehmlich gelöst	-	11
davon durch Infrastrukturbetreiber korrekt abgelehnt	-	1
davon durch Infrastrukturbetreiber ungerechtfertigt abgelehnt	-	0
<b>von den Infrastrukturbetreibern der trasse.ch zur Klärung der Sachlage vorgelegte Fälle</b>	<b>1</b>	<b>2</b>

Diskriminierungsfreie Fahrplanerstellung: Machbarkeitsstudien zu Bestellabsichten	2009	2008
<b>Anzahl begleitete oder nachträglich überprüfte Machbarkeitsstudien</b>	<b>11</b>	<b>16</b>
Anzahl Interventionen von trasse.ch	3	4

Personal	31.12.2009	31.12.2008
<b>Anzahl Mitarbeitende</b>	<b>11</b>	<b>11</b>
davon befristet entsandt zu RailNetEurope	1	1
<b>Vollzeitstellen-Äquivalente</b>	<b>10.6</b>	<b>10.6</b>

Die Trasse Schweiz AG (trasse.ch) blickt auf ein bewegtes Jahr zurück. Die Regelung der Trassenbestellkonflikte für den Jahresfahrplan 2010 war trotz, oder gerade wegen der Wirtschaftskrise im Vergleich zu den letzten Jahren aufwändiger und zeitintensiver. Zwar nahm die Anzahl eingereicherter Trassenanträge des Güterverkehrs für den Jahresfahrplan 2010 im Vergleich zum Vorjahr um rund 10 Prozent ab. Die Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU) konzentrierten aber ihre Bestellungen angesichts des verschärften Kosten- und Konkurrenzdrucks auf die attraktivsten Zeitfenster und hielten in den Konfliktlösungsverhandlungen länger an ihren ursprünglichen Anträgen fest. Dennoch gelang es uns zusammen mit den Infrastrukturbetreibern, für alle Konflikte Alternativtrassen zu finden, welche von den EVU gutgeheissen wurden. Es mussten keine Trassenanträge abgelehnt werden.

Insbesondere zwei weitere Ereignisse prägten das Jahr 2009. trasse.ch konnte im Rahmen der kontinuierlichen Qualitätssteigerung mit der Zertifizierung nach der Norm ISO 9001:2008 einen wesentlichen Etappenschritt erreichen und die Vernehmlassung zum zweiten Teilschritt der Bahnreform 2 trug zur weiteren Klärung der Zukunft der trasse.ch bei.

trasse.ch ist bestrebt, den EVU auf unparteiische Art attraktive Trassen zur Verfügung zu stellen und jedes einzelne EVU bedürfnisgerecht über den gesamten Trassenbestellprozess zu betreuen. Getreu dem Motto 'gut ist nicht gut genug' haben wir seit unserem operativen Start ein Qualitätsmanagementsystem aufgebaut und die Bedürfnisse und Zufriedenheit sowohl der EVU wie auch der Infrastrukturbetreiber in regelmässigen Feedbackgesprächen und Workshops detailliert ermittelt und gemeinsam Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet. Mit der im Juli 2009 erfolgten Zertifizierung nach der Norm ISO 9001:2008 bestätigte die Firma SGS Service Générale de Surveillance SA unser umfassendes Qualitätsmanagementsystem. Wir verstehen diese Anerkennung einerseits als Lob für unser Bestreben nach einer hohen Dienstleistungsqualität, andererseits aber auch als Ansporn für die konsequente Weiterführung des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses zusammen mit unseren Kunden und Geschäftspartnern.

Mit der im dritten Quartal des Jahres 2009 durchgeführten Vernehmlassung zum zweiten Teilpaket der Bahnreform 2 anerkennt der Bundesrat den Beitrag von trasse.ch für eine bedürfnisgerechte, effiziente und unparteiische Nutzung der Schienennetze von SBB, BLS und SOB. Wir haben zur Kenntnis genommen, dass der Bundesrat die Aufgaben der künftigen EU-konformen Trassenvergabestelle der trasse.ch zuweisen will und in uns einen verlässlichen Partner dafür sieht.



Prof. Dr. Ulrich Zimmerli  
Präsident des Verwaltungsrats



Dr. Thomas Isenmann  
Geschäftsführer

### **Erfolgreiche Trassenvergabe – alle Bestellkonflikte einvernehmlich gelöst**

Für den Jahresfahrplan 2010 wurden den 18 Bestellern am 21. August 2009 insgesamt 12 818 Trassen zugeteilt. Während die Trassennachfrage des Personenverkehrs um 4,5% stieg, nahm diejenige des Güterverkehrs konjunkturbedingt um 10% ab. Die Qualität der Trassenanträge war sehr gut. trasse.ch musste keinen einzigen Antrag wegen fehlenden oder unlogischen Angaben zur Überarbeitung zurückweisen. Dies ist nicht zuletzt auch das Ergebnis der jeweils im ersten Quartal mit den Bestellern durchgeführten Vorbereitungsgespräche.

Die bis zur Bestellfrist vom 14. April eingereichten Anträge lösten 103 Bestellkonflikte aus. 14 davon betrafen Doppelbestellungen oder wurden im Verlaufe der Detailabstimmung mit ausländischen Vergabestellen hinfällig. Für die restlichen 89 Konflikte wurden gemeinsam mit den betroffenen EVU und Infrastrukturbetreibern bedarfsgerechte Alternativen gesucht, welche das Führen aller Züge ermöglichen. Diese Koordinationsbemühungen gestalteten sich im Vergleich zu den Vorjahren schwieriger. Der krisenbedingt hohe Kostendruck veranlasste die EVU, länger an ihren ursprünglichen Anträgen festzuhalten. Dank der konstruktiven Mitarbeit aller Beteiligten gelang es dennoch, für alle Konflikte breit akzeptierte Alternativen zu finden.

Die im 2009 für den laufenden Fahrplan bestellten Trassen konnten problemlos zugeteilt werden. Aufgrund der konjunkturbedingt rückläufigen Trassennachfrage des Güterverkehrs standen genügend Restkapazitäten zur Verfügung.

Vertiefte Abklärungen löste die Frage aus, ob Strecken für ETCS-Testfahrten, deren Umfang noch nicht bekannt ist, über das ganze Jahr hinweg vorsorglich einmal wöchentlich gesperrt und den betroffenen EVU jeweils aufwändigere Umwegfahrten zugemutet werden können. trasse.ch hat in diesem Fall zu Gunsten der EVU entschieden und den Infrastrukturbetreiber mit der Trassierung über den beantragten Weg beauftragt. Im Ereignisfall notwendige Umleitungen werden im unterjährigen Fahrplan nach den dafür vorgesehenen Prozessen bearbeitet. Dieses Vorgehen erhöht zwar leicht den Arbeitsaufwand des Infrastrukturbetreibers, minimiert aber den finanziellen Mehraufwand des EVU infolge Umwegfahrten.

### **Diskriminierungsfreiheit über den gesamten Bestellprozess sichergestellt**

Ein wichtiges Instrument für einen effizienten Bestellprozess sind die Machbarkeitsstudien im Vorfeld der Trassenbestellung. Damit lassen EVU insbesondere bei neuen oder wesentlich geänderten Angebotskonzepten deren fahrplanmässige Umsetzbarkeit durch die Fahrplanspezialisten der Infrastrukturbetreiber abklären. Dank Machbarkeitsstudien können die EVU ihre Anträge qualifiziert einreichen, was den Trassenvergabeprozess entlastet.

trasse.ch begleitet im Rahmen der Sicherstellung einer diskriminierungsfreien Fahrplanerstellung umsetzungskritische Machbarkeitsstudien. Sie stellt sicher, dass Bestellabsichten nicht ungerechtfertigt als nicht machbar erklärt werden, bzw. dass im Falle von Umsetzungsschwierigkeiten der Infrastrukturbetreiber attraktive Alternativen vorschlägt. Im 2009 hat trasse.ch insgesamt elf Studien begleitet. Davon wurden neun bestellerseitig eingebracht, zwei von den Infrastrukturbetreibern. Bewusste Diskriminierungen wurden nicht festgestellt. In zwei Fällen intervenierte trasse.ch jedoch aufgrund des unvollständigen Aufzeigens von Alternativen und in einem Fall wurde eine unkorrekte Anwendung gesetzlicher Grundlagen festgestellt. Nach wie vor erschwert jedoch die fehlende Gesamtübersicht über laufende Machbarkeitsstudien eine gezielte Überwachungstätigkeit.

### **Trassenkataloge – eine geschätzte Bestellhilfe für den Nord-Süd-Güterverkehr**

Für den Güterverkehr auf den Nord-Süd-Achsen erstellen die Infrastrukturbetreiber jährlich Trassenkataloge. Die darin aufgeführten Katalogtrassen sind kapazitätsmaximierend konstruiert. Sie berücksichtigen die Angebotsvorstellungen der EVU und die infrastrukturseitigen Möglichkeiten. Die

Güterverkehrsunternehmen können auch von den Trassenkatalogen abweichende Anträge einreichen. Sie schätzen jedoch die Trassenkataloge sehr und bestellen fast nur Katalogtrassen.

trasse.ch prüft im Rahmen der Sicherstellung der diskriminierungsfreien Fahrplanerstellung, ob die Trassenkataloge die vorhandene Kapazität umfassend wiedergeben und keine diskriminierenden Nutzungseinschränkungen beinhalten. Je nach Ergebnis der Prüfung werden Anpassungen verlangt. Die von den Infrastrukturbetreibern vorgelegten Trassenkataloge wiesen keinen nennenswerten Anpassungsbedarf auf, sodass wir sie fristgerecht am 12. Januar 2009 publizieren konnten.

Zweimonatlich publiziert trasse.ch auch die Restkapazitäten im laufenden Fahrplan, d.h. die noch freien Katalogtrassen. Dies erleichtert den EVU die unterjährige Trassenbestellung und führt zu einer wesentlichen Effizienzsteigerung im unterjährigen Trassenvergabeprozess.

### **Erfolgreiche Einführung des benutzerfreundlichen neuen Bestelltools**

Für die Bestellung von Trassen stehen den EVU elektronische Tools zur Verfügung. Die Benutzerfreundlichkeit der bisherigen, je Verkehrsbereich und Bestellzweck unterschiedlichen Tools war nicht mehr zeitgemäss. Die SBB entwickelte deshalb parallel zum neuen Fahrplantooll auch ein neues, für alle Bestellzwecke einheitliches Bestelltool: NeTS-AVIS. trasse.ch begleitete die Erstellung mit besonderem Fokus auf die Bedürfnisse der Trassenbesteller.

Seit dem 15. August 2009 werden alle nachträglich für den Fahrplan 2010 eingereichten Trassenbestellungen, sowie ab Dezember 2009 auch im laufenden Fahrplan eingereichte Anträge für regelmässige Verkehre über NeTS-AVIS abgewickelt. Im Vorfeld der Einführung beteiligte sich trasse.ch massgeblich an den Systemtests sowie an der Vorbereitung und Durchführung der Benutzerschulung.

Die bisherigen Erfahrungen mit NeTS-AVIS sind durchwegs positiv. trasse.ch setzt sich deshalb aktiv dafür ein, dass NeTS-AVIS so rasch wie möglich für alle Planungshorizonte genutzt werden kann. Hierzu werten wir die in der Praxis auftretenden Probleme und Bedürfnisse der Trassenbesteller zuhanden der Projektleitung gezielt aus. Ein weiterer Schwerpunkt bilden die Auffrischkurse der Benutzerschulung und die Unterstützung der Trassenbesteller in der Anwendung der Tools.

### **Internationale Koordination und Prozessharmonisierung**

Rund 60% des mit der Bahn in der Schweiz transportierten Güterverkehrsaufkommens überquert mindestens einmal die Landesgrenze. Harmonisierte Fahrplan- und Trassenbestellprozesse sind für die Attraktivität der Bahn wesentlich. trasse.ch engagiert sich deshalb aktiv bei RailNetEurope (RNE), der Vereinigung der Europäischen Infrastrukturbetreiber und Trassenvergabeinstellen. Die Mitarbeitenden nahmen an zwei Generalversammlungen und 14 Arbeitsgruppensitzungen teil. Seit 2008 ist ein Mitarbeiter als Timetabling Manager im Generalsekretariat der RNE in Wien tätig. Im Jahr 2009 engagierte er sich als Arbeitsgruppenleiter insbesondere für die Entwicklung von Prozessen zur europaweiten Umsetzung der EU-Richtlinien zur Interoperabilität (TAF/TSI) sowie für die Anwendung von Pathfinder (Web-Applikation zur Harmonisierung und Bestellung internationaler Trassen) im laufenden Fahrplan.

### **Kontinuierliche Verbesserung des Trassenvergabeprozesses**

trasse.ch führt regelmässig Feedbackgespräche mit den Trassenbestellern durch und unterzieht die Zusammenarbeit mit den Infrastrukturbetreibern einer Analyse. Die Trassenbesteller bewerteten die Leistung von trasse.ch mit gut bis sehr gut. Dieses erfreuliche Feedback ist unter anderem eine Folge der im 2009 weitergeführten Personalentwicklungsoffensive. Aufbauend auf den Anregungen der Trassenbesteller werden derzeit insgesamt 31 Massnahmen in den fünf Handlungsfeldern Bestelltool, internationale Trassenanträge, Konfliktbereinigung, Zusatzleistungen und Kundensupport umgesetzt.

## Bilanz per 31.12.

	2009	2008
	CHF	CHF
<b>Umlaufvermögen</b>		
Flüssige Mittel	537 345	402 101
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0
Andere Forderungen	383	4 160
Aktive Rechnungsabgrenzungen	32 527	16 262
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>570 255</b>	<b>422 523</b>
<b>Anlagevermögen</b>		
Mobilien und Einrichtungen	1	1
Büromaschinen, EDV-Anlagen	1	1
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>2</b>	<b>2</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>570 257</b>	<b>422 525</b>
<b>Fremdkapital</b>		
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
gegenüber Dritten	67 434	39 180
gegenüber Aktionären	0	0
Finanzverbindlichkeiten	0	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	52 668	36 172
Rückstellungen	46 261	23 507
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		
Andere Verbindlichkeiten	0	0
Rückstellungen	0	0
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>166 363</b>	<b>98 859</b>
<b>Eigenkapital</b>		
Aktienkapital	100 000	100 000
Gesetzliche allgemeine Reserven	50 000	50 000
Andere Reserven	150 000	200 000
Bilanzgewinn / Bilanzverlust		
Vortrag vom Vorjahr	23 666	84 989
Jahresgewinn / Jahresverlust	80 228	-111 323
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>403 894</b>	<b>323 666</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>570 257</b>	<b>422 525</b>

## Erfolgsrechnung

	2009	2008
	CHF	CHF
<b>Betriebsertrag</b>		
Honorar für Dienstleistung SBB	1 898 871	1 635 173
Honorar für Dienstleistung BLS	156 085	134 096
Honorar für Dienstleistung SOB	41 044	35 856
Übrige Erträge	165 877	81 773
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>2 261 877</b>	<b>1 886 898</b>
<b>Betriebsaufwand</b>		
Personalaufwand: Lohn- und Sozialkosten	1 802 560	1 673 089
Übriger Personalaufwand	146 249	96 348
Raumaufwand	68 737	68 577
Unterhalt und Reparaturen	1 256	4 853
Sachversicherungen	1 244	1 499
Energie und Entsorgung	1 503	2 923
Verwaltungsaufwand	38 909	39 849
Informatikaufwand	71 235	87 684
Repräsentationsaufwand	2 197	3 663
Übriger Betriebsaufwand	46 351	30 028
Abschreibungen	0	0
<b>Total Betriebsaufwand</b>	<b>2 180 241</b>	<b>2 008 513</b>
<b>Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern</b>	<b>81 636</b>	<b>-121 615</b>
Finanzerfolg	-1 408	10 292
Steuern	0	0
Ausserordentlicher Ertrag	0	0
<b>Jahresgewinn / Jahresverlust</b>	<b>80 228</b>	<b>-111 323</b>

## Anhang der Jahresrechnung

<b>Brandversicherungswert der Sachanlagen</b>	<b>250 000</b>	<b>250 000</b>
---	----------------	----------------

### Risikobeurteilung

trasse.ch hat einen Risikomanagementprozess etabliert. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung haben die strategischen und operativen Risiken analysiert und daraus die entsprechenden Massnahmen abgeleitet.

### Andere Angaben

trasse.ch hat den Anschlussvertrag mit der Pensionskasse SBB per 31.12.2009 gekündigt. Mögliche zukünftige finanzielle Auswirkungen daraus sind zurzeit noch nicht bezifferbar.

### Unternehmenserfolg

trasse.ch schliesst das Geschäftsjahr 2009 mit einem Unternehmenserfolg von CHF 80 228 ab, dies infolge effektiver Minderaufwendungen.

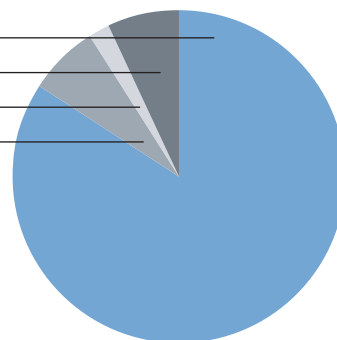
### Betriebsertrag

**Ertrag:** Die bei den Infrastrukturbetreibern eingeforderten Gebühren decken den geplanten und vom Verwaltungsrat mit dem Budget genehmigten Aufwand. Beim Vergleich mit dem Vorjahr ist zu beachten, dass im 2008 den Infrastrukturbetreibern zwecks Bilanzbereinigung einmalig ein Achtel der Gebühren erlassen wurde. Unter Ausklammerung dieses Effektes nahmen die Gebühren der Infrastrukturbetreiber gegenüber dem Vorjahr um 1,6% zu.

Der **übrige Ertrag** stammt aus Sonderleistungen gegenüber Dritten sowie aus Erträgen aus Personalausleihen, insbesondere aus der Mitarbeiterentsendung zu RailNetEurope.

Der **Finanzerfolg** wurde aus den Guthaben des Kontokorrents erzielt, welcher allerdings durch Währungsverluste (sinkender Eurokurs) mehr als wettgemacht wurde.

SBB	1 898 871	84%
BLS	156 085	7%
SOB	41 044	2%
Übrige	165 877	7%
Finanzertrag	- 1 408	0%



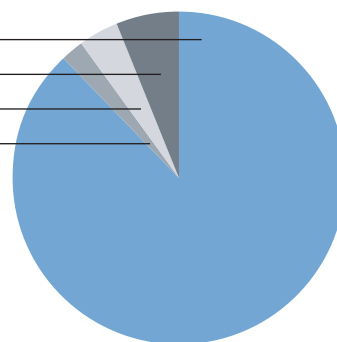
### Betriebsaufwand

Beim **Personal** fielen die Kosten gegenüber 2008 um knapp 8% höher aus. Der Grund ist, dass der Vorjahreswert aufgrund einer Vakanz sowie Taggeldern aussergewöhnlich tief war.

Der **übrige Personalaufwand** ist gegenüber dem Vorjahr um die Hälfte angestiegen. Grund hierfür sind höhere Aus- und Weiterbildungskosten sowie höhere Gehalts-Nebenkosten im Zusammenhang mit der Entsendung eines Mitarbeitenden.

Die **übrigen Aufwandspositionen** bewegen sich im Rahmen des Vorjahres. Die einzelnen Veränderungen liegen im normalen Schwankungsbereich. Grössere Einsparungen im **Informatikaufwand** (Systeme, Lizenzen und Wartung) gründen auf Lizenzoptimierungen und stehen Mehrausgaben für Honorarleistungen im **übrigen Betriebsaufwand** (Teamförderung, Publikationen, Reserven) gegenüber.

Personalaufwand	1 948 809	89%
Übriger Betriebsaufwand	121 288	6%
Informatikaufwand	71 235	3%
Verwaltungsaufwand	38 909	2%
Abschreibungen	0	0%



#### Abschreibungen

Da im Gründungsjahr das Anlagevermögen auf CHF 2 abgeschrieben wurde, erfolgten 2009 keine Abschreibungen.

#### Steuern

Es fallen keine Steuern an, weil trasse.ch steuerbefreit ist.

## Antrag des Verwaltungsrats an die Generalversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinnes

	2009 CHF	2008 CHF
<b>Zusammensetzung des Bilanzvortrages:</b>		
Vortrag aus Vorjahr	23 666	84 989
Jahresgewinn / Jahresverlust	80 228	-111 323
<b>Total zur Verfügung der Generalversammlung</b>	<b>103 894</b>	<b>-26 334</b>

#### Vorgeschlagene Verwendung:

Zuweisung an die gesetzlichen allgemeinen Reserven	0	0
Zuweisung an / Auflösung von anderen Reserven	0	-50 000
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	103 894	23 666
<b>Total Gewinnverwendung</b>	<b>103 894</b>	<b>-26 334</b>

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Trasse Schweiz AG für das am 31.12.2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Bern, 4. Februar 2010 gr

Dr. Röthlisberger AG

Ueli Ochsenbein  
dipl. Wirtschaftsprüfer

Peter Graf  
dipl. Wirtschaftsprüfer  
(Leitender Revisor)

**Verwaltungsrat**

Präsident: Prof. Dr. Ulrich Zimmerli  
 Mitglieder: Bruno Baumgartner, Leiter Zentrale Dienste SOB  
 Walter Flühmann, Leiter Betrieb BLS Netz AG  
 Markus Geyer, Leiter Grossprojekte SBB Infrastruktur  
 Alexander Stüssi, Leiter Recht und Ressourcen VöV

**Revisionsstelle**

Dr. Röthlisberger AG, Bern

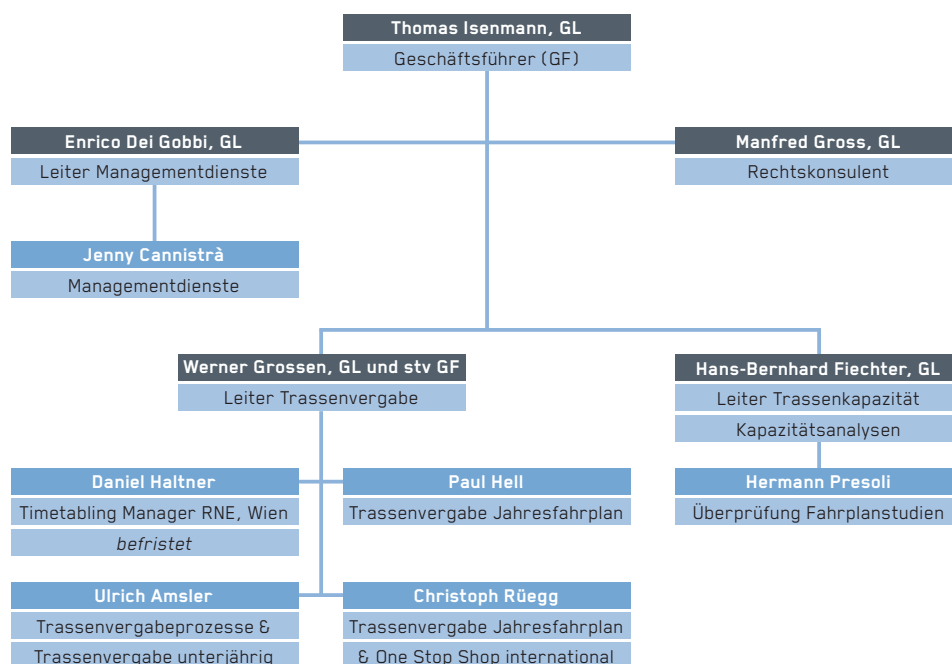
**Geschäftsleitung**

Geschäftsführer: Dr. Thomas Isenmann  
 Mitglieder: Enrico Dei Gobbi  
 Hans-Bernhard Fiechter  
 Manfred Gross (beratend)  
 Werner Grossen

**Eigentümer**

Schweizerische Bundesbahnen SBB	25%
BLS AG	25%
Schweizerische Südostbahn AG	25%
Verband öffentlicher Verkehr (VöV)	25%

**Organisation**



**Trasse Schweiz AG**

Schwarztorstr. 31  
Postfach 8521  
CH-3001 Bern

T: +41 (0)31 384 20 40  
F: +41 (0)31 384 20 41

[info@trasse.ch](mailto:info@trasse.ch)  
[www.trasse.ch](http://www.trasse.ch)

